



Die Landesbeauftragte  
für Mecklenburg-Vorpommern  
für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes  
der ehemaligen DDR

Einladung

## Pädagogisches Niemandsland

### Filmaufführung, Buchvorstellung und Gespräch zu DDR-Spezialheimen

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu unserer Veranstaltung,  
einer Filmaufführung mit Buchvorstellung und Gespräch,  
**am Donnerstag, 6. Oktober 2016, 18.00 Uhr**  
**im Sozio-Kulturellen Zentrum St. Spiritus,**  
**Langestraße 49/51, 17489 Greifswald**

laden wir Sie herzlich ein.

**Der Eintritt ist frei.**

Für viele der damaligen Kinder und Jugendlichen begann nicht selten in den Durchgangsheimen ihr jahrelanger Leidensweg durch die verschiedenen Heime der DDR-Jugendhilfe. Dabei handelte es sich um spezielle, geschlossene Einrichtungen, zu denen in den Nordbezirken die Durchgangsheime Demmin, Rostock-Bramow und Schwerin gehörten. Eine Besonderheit in der DDR war der erklärte Wille, in den Spezialheimen – den Spezialkinderheimen für Schwererziehbare, den Jugendwerkhöfen und den Durchgangsheimen – unangepasste Kinder und Jugendliche zu „sozialistischen Persönlichkeiten“ umzuerziehen, also zu brechen und passend zu machen.

Vorgestellt wird die neue Studie aus der Schriftenreihe der Landesbeauftragten zu den DDR-Durchgangsheimen. Die Autorin Anke Dreier-Horning wird diese speziellen Heime in den historischen Kontext des DDR-Heimsystems einordnen. Daneben wird der in der DDR verbotene Dokumentarfilm „Jugendwerkhof“ von Regisseur Roland Steiner über den Jugendwerkhof Hummelshain von 1982 gezeigt.

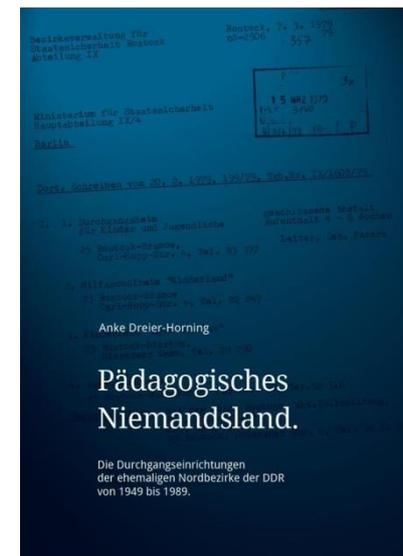
Ein Ergebnis der Debatte über Menschenrechtsverletzungen in Heimen für Kinder und Jugendliche in Ost und West ist seit 2012 die Einrichtung des Fonds Heimerziehung. Nahezu 28.000 ehemalige Kinder und Jugendliche haben sich innerhalb der Meldefrist bis 30. September 2014 für den Fonds „Heimerziehung in der DDR“ gemeldet, darunter fast 4.000 bei der Anlauf- und Beratungsstelle für MV bei der Landesbeauftragten. Betroffene, die in Heimen der DDR Leid und Unrecht erfahren haben und heute noch unter den Folgen leiden, können bei fristgerechter Meldung in einem Beratungsgespräch Leistungen des Fonds vereinbaren. Insgesamt waren zwischen 1949 und 1990 etwa 500.000 Kinder und Jugendliche in der DDR in Heimen der Jugendhilfe untergebracht, darunter 135.000 in den Spezialheimen. In MV waren es 60.000 Kinder und Jugendliche, davon 16.000 in Spezialheimen.

**Anke Dreier-Horning: Pädagogisches Niemandsland. Die Durchgangseinrichtungen der ehemaligen Nordbezirke der DDR von 1949 bis 1989.** Schwerin 2015. ISBN 9783933255464. Schutzgebühr 6 Euro.

Erhältlich unter: [www.landesbeauftragter.de/publikationen/aktuelle-publikationen/](http://www.landesbeauftragter.de/publikationen/aktuelle-publikationen/)

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsmedizin Greifswald, Prof. Freyberger, statt.

Die Landesbeauftragte für Mecklenburg-Vorpommern  
für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes  
der ehemaligen DDR



Bleicherufer 7 | 19053 Schwerin  
Tel.: 0385 – 734006 | Fax: 0385 – 734007  
E-Mail: [post@lstu.mv-regierung.de](mailto:post@lstu.mv-regierung.de)  
Internet: [www.landesbeauftragter.de](http://www.landesbeauftragter.de)